



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Herrgottsblumen

Weber, Friedrich Wilhelm

Trier, 1932

Vor Kaiphas

urn:nbn:de:hbz:466:1-29850

Vor Kaiphas.

Ihr bläht euch auf den heil'gen Stühlen,
Ruchlose Frevler, ihr entweiht,
Um heißen Rachedurst zu kühlen,
Dies Haus und euer Priesterkleid!
Was gilt es euch, das Recht zu beugen,
Wenn nur der Menschenfreund verdirbt?
Zum Schein nur heischt ihr falsche Zeugen,
Das Urteil spracht ihr längst: „Er stirbt!“

Wie schrei'n sie laut: „Er darf nicht leben!
Verwünschung auf des Frevlers Haupt,
Der Sünd' und Schande zu vergeben
In seinem Hochmut sich erlaubt!
Der nach der Gunst des Pöbels trachtet,
Bei Heiden und bei Zöllnern weilt,
Und unsre Satzung so verachtet,
Daß er am Sabbat Kranke heilt!

Der dreiste Prahler, der verheißen,
Den Tempel, schwer aus Stein gehau'n,
In dreien Tagen abzureißen
Und herrlich wieder aufzubau'n;
Den Tempel, den der Übeltäter
Beschimpft mit Fluch und Geißelhieb,
Als er die Opferer und Beter
Zornmütig aus der Halle trieb!“

Drauf Kaiphas: „Du hörst die Klagen,
Zu reden warst du stets geneigt,
So rede jetzt: Was kannst du sagen
Zu deinem Schutz?“ — Der Heiland schweigt.
Der Priester ruft, die Händ' erhoben,
Im finstern Auge Haß und Hohn:
„Du schweigst? Bei dem Allmächt'gen droben,
Gib Antwort: Bist du Gottes Sohn?“

„Du sagst es“, spricht der Heiland leise.
Da fährt der Heuchler jäh empor:
„Wozu bedarfs noch der Beweise?
Du lästerst Gott vor aller Ohr!
Zu lange nur, nur zu geduldig
Trug Israel dein Gaukelspiel:
Hinweg, des Todes bist du schuldig,
Das Stück ist aus, wir sind am Ziel!“

Mit rohen Häschern beim Verglimmen
Des Feuers, das im Vorhof schwelt,
Lauscht Petrus den verworrenen Stimmen
Im hohen Saal, von Angst gequält.
Da schildert ein Weib: „Ihr klugen Späher,
Wie gafft ihr nur? Schaut hin, da steht
Des Rabbi Freund, ein Galiläer!
Hört, wie der Kehlhauch ihn verrät!“

Der Jünger schwört, von Furcht befangen:
„Ich kenn' ihn nicht, den Menschen dort!“
O Simon Kephas, Stirn und Wangen
Erglüh'n dir nicht bei diesem Wort?
O Simon Kephas, war das Treue,
Die also schnell dem Kleinmut wich?
Doch sieh, dich foltern Scham und Reue,
Du gehst und weinst bitterlich.